

Startklar für schnelles Wachstum

Vor rund einem Jahr startete das Unternehmen Schwarz die Projektgruppe Finalfix mit dem Ziel, unter demselben Namen ein Fassadensystem für Do-it-yourselfer am Markt zu etablieren. Bisher ist man mit den Ergebnissen sehr zufrieden

„Was wärest du bereit, dafür zu bezahlen“, fragte der Projektleiter von Finalfix Uwe Bühler seine Freunde und Bekannten. So funktionierte die „Feldforschung“ für die Entwicklung des neuen Fassadensystems Finalfix. Bei einem Treffen der Projektgruppe wurde schnell deutlich: Klare, schnelle und mutige Entscheidungen waren grundlegend für die neuen Wege, die man bei Schwarz Profilbeschichtungen in Binsdorf auf der Schwäbischen Alb eingeschlagen hat.

„Als wir einen ersten Blick auf den Markt warfen“, so Inhaber und Geschäftsführer Wolfgang Schwarz, „erkannten wir, dass es an einem praktikablen Do-it-yourself-System zur Fassadengestaltung mangelt.“ Schwarz stellte innerhalb kurzer Zeit ein Projektteam zusammen mit der Aufgabe, nicht nur ein Produkt zu entwickeln, sondern ein komplettes Konzept. „Dabei wussten wir“, so Interim Manager Vertrieb und Marketing, Ewald W. Schneider, der das Unternehmen in der Aufbauphase

unterstützt, „dass für einen erfolgreichen Vertrieb nur die Großfläche, sprich Bau- und Heimwerkermärkte in Frage kommen.“

Heraus kam das Fassadensystem Finalfix: einfach zu Verarbeiten für Innen wie Außen, wetterfest, abwaschbar. Geboten wird es derzeit in 36 Dekoren. Eine Besonderheit der Regalwand: Sie ist mit Dekorstücken ausgerüstet, welche die Kunden erwerben können. Dadurch lassen sich nicht nur zusätzliche Einnahmen erzielen, sondern auch wichtige Er-



Mit dem Finalfix Truck werden die Endverbraucher von den Vorteilen des Fassadensystems überzeugt.



Fassade, gestaltet mit Finalfix.

kenntnisse über die Kundenbedürfnisse ermitteln, die unmittelbar in die Entwicklung neuer Kollektionen einfließen.

Inzwischen ist rund ein Jahr vergangen und die Fähnchen auf der Deutschlandkarte, die bestückte Märkte kennzeichnen, werden zahlreicher. „Aber wir wissen auch, dass wir unser Ziel noch lange nicht erreicht haben“, ist sich Projektleiter Bühler im Klaren. Denn von Anfang an war das Ziel auch die internationale Vermarktung. „Für den Fall, dass man von uns fordert, die Liefermengen deutlich zu steigern“, sind sich Schwarz und Bühler einig, „sind wir sowohl was Produktion und Logistik angeht, als auch in der Verwaltung gut darauf vorbereitet.“

Schwarz Profilbeschichtungen wurde 1985 gegründet und beschäftigt heute rund 120 Mitarbeiter. Die technische Kernkompetenz des Unternehmens ist „Kleben“ in einem kleinen, hochspezialisierten Bereich. Konkret, dem Kleben von Folien auf Werkstoffe, egal ob Holz, Kunststoff oder Metall. Bisher arbeitete man in Binsdorf vorwiegend für die Fenster- und die Autoindustrie. „Doch ein Produkt zum Anfassen und Vorzeigen hatten wir bisher nicht“, so Schwarz. Bei den „weichen“ Faktoren setzt er auf einen konsequent kundenorientierten Service. Zum einen zählt er dazu Zuverlässigkeit in Logistik und Dienstleistung. „Deshalb ist eines unserer Ziele, die Lieferzeiten weiter kontinuierlich zu verkürzen.“ Zum anderen setzt er voll auf seine Mitarbeiter. Für die Etablierung der Projektgruppe wählte er nahezu ausschließlich Kräfte aus dem eigenen Haus. Denn in einer chancenorientierten Mitarbeiterentwicklung sieht Schwarz die Ressourcen, um in einer stagnierenden Wirtschaftslandschaft bestehen zu können. „Ohne engagierte Mitarbeiter“, ist sich Schwarz sicher, „lässt sich eine Firmenkonzunktur nicht verwirklichen.“ □